

# Die Baugewerkschaft

## Organ

des Zentral-Verbandes christlicher Bauhandwerker  
und Bauhilfsarbeiter Deutschlands.

Herausgegeben vom Verbandsvorstande.

Geschäftsstelle: Berlin O., Rübbersdorferstr. 60. — Fernsprecher: Amt VII, Nr. 4337.

Schriftleitung:

Berlin O., Rübbersdorferstraße 60.

Abonnements-Bestellungen, Anzeigen u. dgl. an  
die Geschäftsstelle zu richten.

Schluss der Redaktion: Dienstag abends 7 Uhr.

Erscheint jeden Sonntag.

Abonnementpreis pro Quartal 80 Pfg. (ohne  
Postgeb.) bei Zusendung unter Kreuzband  
1,20 M.

Verbandsmitglieder erhalten das Organ gratis.

Einzelnenpreis: die viergespaltene Beitzelle 40 Pfg.

Nummer 49.

Berlin, den 9. Dezember 1906.

7. Jahrgang.

### Inhaltsverzeichnis.

Die Verbindungen der christlichen und nationalen Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstknechte und Angestellten Deutschlands. — Der Verband im ersten Halbjahr 1906. — Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. — Saarabische Geschäfts-Gigeler. — Sozialb. Partei und freie Gewerkschaften sind einlässliche Mächte. — Einem ähnlichen Fall. — Soziale Wahlen. — Bauarbeiterkongress. — Preussisches Versammlungsrecht. — Zu dem Bauarbeiterkongress. — Wirtschaftliche Lage. — Verbandsnachrichten: Köln. Bochum. Essen. Düsseldorf. Nürnberg. Solingen. Dingelstädt. Bremen. — Bekanntmachungen. — Versammlungskalender.

### Die Verbindungen der christlichen und nationalen Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstknechte und Angestellten Deutschlands!

Durch den Deutschen Arbeiterkongress vom Okt. 1903 in Frankfurt a. M. wurde die christlich-nationale Arbeiterbewegung in das öffentliche Leben unseres Volkes als Bewegung für die Interessen der deutschen Arbeitnehmer eingeführt. Das offene Bekenntnis unserer Bewegung zu Christus und Reich und zur christlichen Weltanschauung, zu ehrlichem Bestreben, in besonnener Weise tatkräftig die geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen der deutschen Arbeiterschaft einzutreten, hat unserer Bewegung zahlreiche treue Mitkämpfer, aber auch beachtenswerte Gegner gebracht.

Die Vermutung können wir feststellen, daß sämtliche Kongresse angeschlossener Verbände eine kraftvolle Erregung und einen gesunden inneren Ausbau erfahren. Die Mitgliederzahl der gewerkschaftlichen Berufsverbände ist seitdem verdoppelt und die der konfessionellen Verbände bedeutend erhöht. In den christlich-nationalen Organisationen pulsiert ein reges Leben und eine Vertiefung der Aufgaben ist allenthalben festzustellen.

Die Befriedigung, die in unseren Reihen über die stetige Entwicklung unserer Bewegung herrscht, können wir bezug auf die Fortführung der sozialen Gesetzgebung dem Kongress 1903 nicht aussprechen. Es hat in den Reihen der christlich-national gesinnten Arbeiter keinen Eindruck hervorgerufen, daß von den Fortschritten, die der Frankfurter Kongress an der Gesetzgebung betreffend Vereinigungsrecht, Arbeitsgesetzgebung, Arbeitsfähigkeit der Berufsvereine und Arbeitsämtern — bis heute noch keine ihre Erledigung gefunden hat. Tatsache ist im Interesse des sozialen Friedens und Wohlfühlens des Reiches zu beklagen.

Das Anwachsen unserer Bewegung und die feste Verbindung der Arbeiterinteressen durch die christlich-nationalen Organisationen hat die sozialpolitisch-rückständigen und sozialpolitisch-geblindeten bürgerlichen Gruppen zu scharfer und scharfer Bekämpfung geführt. Trotzdem mit Freude feststellen, daß im allgemeinen Überstand der bürgerlichen Kreise gegen die von den christlichen Arbeitern geforderte Anerkennung der Arbeiter als gleichberechtigter Teil im wirtschaftlichen und sozialen Leben unseres Volkes im Schwinden begriffen. Wir sind der festen Überzeugung, daß der Staat und die Gesellschaft angeichts der immer stärker werdenden christlich-nationalen Bewegung die Erfüllung berechtigter Forderungen der vaterlandstreundlichen Arbeiterschaft nicht dauernd vorenthalten kann.

In unserer Stimme von neuem zu erheben, an die Erfüllung unserer in Frankfurt erhobenen Forderungen zu mahnen, um darüber zu beraten, was auf dem Boden des Arbeiterkongresses am dringendsten zu fordern und um eine Heerschar der christlich-nationalen Arbeiterschaft abzuhalten, dazu berufen wir gemäß des uns vom Kongress 1903 erteilten Auftrages zum 20., 21. und 22. Januar 1907 zum zweiten Male den

### Deutschen Arbeiterkongress

in Berlin. — In demselben laden wir außer den Vertretern der an dem Frankfurter Kongress teilgenommenen alle diejenigen Verbindungen der Arbeiter, Arbeiterinnen, Gehilfen, Dienstknechte und Angestellten ein, die uns auf dem Boden der christlichen Weltanschauung, der christlichen Gesinnung stehen und eine Fortführung sozialer Reform anstreben. — Die Verhandlungen finden in den Germania-Festsaal, Berlin, Chausseestraße statt.

### 5. Gesetzliche Regelung der Arbeitszeit (Berichterstatter: Franz Fischer-Mühlhausen (Elsäß)).

Die Eröffnung des Kongresses wird auf Sonntag, den 20. Januar 1907, vormittags 11 1/2 Uhr, angesetzt, bis zu welcher Zeit sich die Herren Vertreter in Berlin einfinden wollen. Die Anzahl der zu entsendenden Vertreter steht den einzelnen Organisationen frei. Sollte namentliche Abstimmung beantragt werden, so ist natürlich die Zahl der von den Vertretern vertretenen Mitglieder entscheidend.

Indes glauben wir die Abstimmungsart den einzelnen Verbänden überlassen zu sollen. Diese können dann ihr Stimmrecht einem Vertreter übertragen, oder dasselbe auch auf mehrere Vertreter, entsprechend der von ihnen vertretenen Mitglieder in den verschiedenen Landesgebieten, verteilen.

Doch liegt es im Interesse der ganzen Veranstaltung, daß der Kongress möglichst zahlreich besetzt wird.

Wir ersuchen daher alle teilnehmenden Vereinigungen, bis 1. Januar 1907 dem unterzeichneten Vorsitzenden die Zahl und Adresse der delegierten Vertreter, sowie die Zahl der von ihnen vertretenen Mitglieder mitteilen zu wollen.

Die Vorträge und Entschlüsse werden, in Dispositionen gegliedert, gedruckt und spätestens 14 Tage vor dem Kongress allen teilnehmenden Vereinigungen und deren Vertretern übermittelt.

Mit kollegialem Gruß

### Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses.

F. v. Behrens, Essen, V. Stegerwald, Köln, Vorsitzender.

W. Schäd, Hamburg, Kassensührer.

M. v. Behm, Berlin. Joh. Diesbarts, M.-Gladbach.

A. Kirchberg, Mühlheim a. N. Fr. Kloss, Maffatt.

P. Holz, Trier. Martin Neumeier, München.

### Unser Verband im ersten Halbjahr 1906.

Die Abrechnung vom 1. Halbjahr 1906, die fertig vorliegt, weist einen erfreulichen Fortschritt in unserer Verbandsbewegung auf. Die Zahl der Mitglieder, wie der Zahl der Agitation hätte noch mehr geschehen können. Vielfach fehlt es an der nötigen Systematik und der Mitarbeit sämtlicher berufener Kollegen. Wer in der Agitation vorwärts kommen will, der muß die Kraft auf bestimmte Punkte beharrlich konzentrieren. Sind diese gewonnen, dann muß neben der Erziehungsarbeit dieser, wieder die Vorbereitung anderer Punkte ins Auge gefaßt werden. Auch das Ausnutzen von Situationen ist der Agitation oft sehr wertvoll und förderlich. So hat z. B. die vorjährige Aussperrung im Westen den dortigen Indifferenzen die Augen geöffnet, und eine planmäßige Agitation hat den Verband dort bedeutend gestärkt. Auch noch mehr Mitarbeiter bedarf es. Es ist grundsätzl. zu glauben, die Angestellten wären für die Agitation da und das genügt. Nichts unserer Verband auf diese Bahnen kommen, dann würde er seiner besten Schwungkraft beraubt werden und verkümmern.

Von einem lebendigen Verbandsleben kann nur dann geredet werden, wenn es das Ziel aller Verbandsmitglieder ist, den Bestand zu vermehren. Ein jeder muß von der Idee der christlichen Gewerkschaftsbewegung so durchdrungen sein, daß ihm die Werbung für diese Sache als etwas ganz Selbstverständliches, als Pflicht erscheint. Wir können in dieser Hinsicht manches vom Gegner lernen, ohne uns dessen verwerflichen Agitationsaffären und Mitteln anzugesöhnen. Also alle Kollegen, die in etwa berufen, müssen ihre Kräfte in den Dienst der Agitation stellen, nur so haben die Pfadfinder, die freigestellten Kollegen, den richtigen Erfolg. Wie sich die Mitgliederzahl in unserem Verbands entwickelt hat, zeigt folgende Tabelle. Bestand am Schluss des

II. Quartals 1903:	4.147
1904:	13.416
1905:	21.479
1906:	35.132

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt also 14.253. Das ist für das erste Halbjahr 1906 ein ganz schöner Fortschritt.

Diese Mitglieder entfallen auf 16 Bezirke, in welche der Verband das Reich eingeteilt hat. Und zwar entfallen auf:

Bezirk	Mitglieder	Bezirk	Mitglieder
Baden-Württemberg	884	Niederrhein	2765
Brandenburg-Pommern	1293	Nord-Bayern	659
Bochum	920	Ober-Sachsen	529
Dagen	885	Oberrhein	1989
Darmstadt	2977	Polen-Schlesien	1765
Essen	4730	Wald-Sachsen	372
Mittel-Deutschland	3236	Süd-Bayern	309
Frankfurt	2671	Westpreußen	1275

Diese Statistik beweist, daß der Schwerpunkt des Verbandes noch immer im Westen, Rheinland und Westfalen

liegt. Sachsen ist noch fast ganz unerforscht, wie auch im Norden noch ein breites Feld offen liegt. Auch hier wird über kurz oder lang energisch mit der Agitation eingeleitet werden müssen, natürlich muß das Hauptziel zunächst sein, die eingerichteten Bezirke gründlich auszubauen. Besonders gilt dies vom Süden: Baden, Bayern und die Pfalz inklusive Saargebiet und Reichsland. Auch in Brandenburg-Pommern, wie vor allem Oberschlesien, ist noch ein großes Brachfeld.

Die ganze Entwicklung zeugt aber von einem erfreulichen Vorwärtsschritt auf der ganzen Linie, sie bedeutet eine Umschneidung von agitatorischer Arbeit. Auf einiges wollen wir noch bezüglich Agitation hinweisen. Es scheint uns, als wenn von unsern freigestellten Bezirksleitern, wie Sozialbeamten, etwas zu wenig im Auge behalten würde, daß unser Verband ein Zentralverband für alle baugewerblichen Berufe ist. Es mag ja bedeutend bequemer sein, nur in dem selbstlernten Berufe zu agitieren, aber das zeugt von wenig Weitblick. Unsere Bewegung kann dann nur einen festen Stand sich an den Orten erringen, besonders, wenn die sozialdemokratischen Verbände schon dort vertreten, wenn er sorgt, daß sein Einfluß in allen Berufen vorhanden ist. Sonst werden wir noch sehr oft erfahren müssen, daß der Gegner seinen Einfluß oft so stark in den uns zugehörigen Branchen, z. B. Bauhilfsarbeitern, Zimmerern usw. geltend macht, daß darunter die anderen uns angeschlossenen Berufe leiden müssen.

Es fällt dieses ja auch vor allem in die Wagchale bei Lohnbewegungen. Also hier etwas weitfichtiger, anstatt weite Fahrten zu machen, um vielleicht in einem Orte die Maurer zu organisieren, lege man mehr Gewicht auf die am Orte befindlichen, womöglich noch indifferenteren Berufe, wie Zimmerer, Dachdecker, Bauhilfsarbeiter, Stukkateure usw.

Die Fluktuation der Mitglieder scheint etwas nachzulassen. Es wurden nämlich 8800 M. Eintrittsgeld eingekommen, was 17.600 Neueingetretene ausmacht. Von diesen blieben 14.253, wieder verloren gingen 3347. Im ersten Halbjahr 1905 wurden hingegen 13.419 Kollegen aufgenommen, von denen 7458 blieben, während 5961 wieder absprangen. Ohne Frage hat hier die Zentralisation sehr viel beigetragen, daß die Stabilität eine größere geworden ist. Von der Zentralisation selbst ist zu sagen, daß sie bedeutende Fortschritte gemacht hat, daß aber immer auch noch Orte genug vorhanden sind, die im Sozialpatriotismus und Stachtpolitik machen. Diesen möchten wir entschieden geraten haben, jezt in der sogenannten stillen Zeit dem Zentralisationsprinzip Rechnung zu tragen, andererseits dürfte die im Frühjahr stattfindende Generalversammlung mit ihren kurzen Prozeß machen. Lasse man sich doch endlich überall von größeren Gedanken leiten, umfomehr, da unsere Stofkraft wie Agitationsweise viel intensiver wird, wenn die Kräfte nicht so vergendet und zerplittert werden.

Aber auch vor allem die finanzielle Stärke wird bedeutend gehoben, und das spielt bei der größeren Ausbreitung des Verbandes eine große Rolle. Auf die Finanzgebarung selbst wollen wir heute weiter nicht eingehen, weil darüber die in der nächsten Nummer erscheinende Abrechnung Auskunft geben wird.

Auf eins sei noch hingewiesen, nämlich auf den Laue n Geschäftsgang innerhalb vieler Zahl- und Verwaltungsstellen. Die Abrechnungen laufen meist unpünktlich ein — das gilt auch jezt wieder vom dritten Quartal —, daß daraus dem Hauptkassierer die größten Schwierigkeiten erwachsen. Wir betonen darum auch heute wieder: Mehr Pünktlichkeit in dieser Hinsicht! Ist es denn gar so schwierig bei einer guten Hauskassierung, die rechnerischen Aufstellungen zu machen in einem Orte? Man sollte das nicht mehr zu sagen brauchen, so oft ist darauf hingewiesen an dieser Stelle. Aufgabe der Funktionäre muß es auch mehr und mehr sein und werden, hier einzugreifen. Der gute Fortschritt in der Agitation ist nur zu begrüssen, der Fortschritt muß aber auch innerhalb des Verbandes zunehmen. Eine große Organisation wird nur dann allen Anforderungen genügen, wenn sie technisch vollkommen ist.

Darum vorwärts in zweifacher Hinsicht! In der Agitation und in dem inneren Ausbau, damit unser Verband groß und leistungsfähig werde!

### Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

(Die Vorlage im Reichstagsplenum.)  
III.  
Die Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine ist im Reichstagsplenum einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Die erste Sitzung war dem Entwurf nicht hold, fast alle Parteien übten Kritik und nannten denselben in der vorliegenden Form unannehmbar. Graf v. Posadowski hatte einen scharfen Stand demgegenüber. Anlässlich der Debatte kam es auch zwischen den Vertretern der sozialdemokratischen Gewerkschaften und jenen dem Graf v. Posadowski, der unseren Gewerkschaften gegenüber zu einer lebhaften Auseinandersetzung über den „Genosse“ Leuten, obwohl der erste Beamte der „freien“ Gewerkschaften hatte in Kenntnis der Lage, den gewählten Gewerkschaften relative Rechte nachgelassen, bestimmten die







Stufe nicht oder nicht sozialdemokratisch wählt, wird...

Schaften einladen will. Ob die Herren sich denn selbst kein objek-

Es hatten schon vor 1 1/2 Jahren Verhandlungen zwischen der...

Die unglaubliche Robheit sozialdemokratischer Gewerk-

Fachabteilungs-Pharisäer! Anlässlich einer Flugblattverteilung...

Wirtschaftliche Bewegung.

Zugang von Maurern und Bauhilfsarbeitern ist fernzuhalten...

Einige Ausperrung droht den Steinarbeitern in Urzfa-

Bezirk Münster. Anträge in Westf. Vor kurzem ist es gelungen, auch die...

Bezirk Oberhausen. W. Gladbach, 1. Dezember. Eine elende Rolle hat wieder...

Bezirk Köln. Wirtlich, den 2. Dezember. Die Ausperrung dauert un-

den Schulden Fall melde man aus Kitzdorf bei...

Soziale Wahlen. - Neue Erfolge. Von Bochumer Gewerbetreibenden am 28. November...

Die Bauarbeiterschaft in Rheinland und Westfalen. Im...

Politisches Versammlungsrecht. Hierüber können die...

Verbandsnachrichten. (Berichte über wichtige Versammlungsbeschlüsse und sonstige...

Bezirk Münster. Am 16. November. Endlich haben sich hier die...

Tagelöhner. Bochum, 20. November. Unsere christlich-gestimmten Tagelöhner...

Steinarbeiter. Essen, 12. November. Auch bei uns ist es in diesem Jahre...

Maurer. Berlin I. (Maurer.) Die außerordentliche Generalversam-

Bezirk Köln. Wirtlich, den 2. Dezember. Die Ausperrung dauert un-

Bezirk Münster. Am 16. November. Endlich haben sich hier die...



